

Inhalt 1/2013

1 Editorial

3 **Michael H. Stone**
Sekundärer Krankheitsgewinn
Secondary Gain

15 **Agnes Schneider-Heine**
Der sekundäre Krankheitsgewinn als Behinderung im therapeutischen Prozess
Secondary illness gain as impediment in the therapeutic process

33 **Fritz Lackinger**
Primärer und sekundärer Krankheitsgewinn bei delinquenten Patienten
Primary and secondary gain in delinquent patients

43 **Philipp Martius**
„Wollen Sie eigentlich nicht oder können Sie mich mal?“
Leave it or I will leave you!

Verschiedenes


51 Leseprobe „Bindung und Persönlichkeitsstörung“

59 Mitteilungen der Gesellschaft

61 Buchbesprechung

64 Termine

Umschlagabbildung

 **Quentin Massys (1465–1530)**
Der Geldwechsler und seine Frau
1514, Öl auf Holz, Musée du Louvre, Paris

Auf den ersten Blick geht es in dem Bild des Geldwechslers und seiner Frau von Quentin Massys um den Gewinn als bare Münze. Die tiefere Bedeutung des Gemäldes ist jedoch eine symbolische, da das Bild durch den Hinweis, den die Frau gibt, indem sie auf die aufgeschlagene Bibel zeigt, eine Anspielung auf die Gerechtigkeit Gottes verstanden werden kann, der die Lebensleistungen des Menschen mit eben einer Waage misst. „Bare Münze“ beeinflusst auch den Behandlungserfolg gerade bei psychischen Erkrankungen. Der Klassiker „Eine berentete Neurose ist unheilbar“, erweist sich gerade bei Persönlichkeitsstörungen als immer noch aktuell. Rente statt Therapie ist da zwar auf den ersten Blick eine Lösung, perpetuiert jedoch letztlich die Position des ewigen Opfers gerade bei traumatisierten Patienten, anstatt den Weg einer wirklichen Befreiung von der Vergangenheit zu ermöglichen. Oft spielt dabei fatalerweise die Gegenübertragung eine Rolle. Mithin sollte die tiefere sich aus der Psychodynamik speisende Ebene bei Rentenentscheidungen das Ausschlagen der Waage bestimmen und nicht das vordergründige Beurteilen der Symptomatik.

Dr. phil. Dr. med. Hans-Otto Thomashoff
Schottengasse 3/23, A-1010 Wien
www.thomashoff.de
(Kunsthistorischer Berater der Redaktion)

Wissenschaftlicher Beirat

Sven Barnow, Heidelberg
Martin Bohus, Mannheim
Thomas Bronisch, München
John F. Clarkin, New York
Gerhard Dammann,
Münsterlingen
Peter Fiedler, Heidelberg
Viola Habermeyer, Zürich
Susanne Hörz, München

Rainer Krause, Saarbrücken
Marsha M. Linehan, Seattle
Friedemann Pfäfflin, Ulm
Udo Rauchfleisch, Basel
Franz Resch, Heidelberg
Martin Sack, München
Carsten Spitzer, Tiefenbrunn
Michael H. Stone, New York
Annette Streeck-Fischer, Rosdorf